

Stützel trotz Nervenkrieg um seinen Start

Der 26-jährige ART-Leichtathlet wird bei den deutschen Hallenmeisterschaften Vierter über 3000 m.

(zab) Obwohl Leichtathlet Simon Stützel nicht in der Meldeliste aufgeführt war, trat er die Reise zu den deutschen Hallen-Meisterschaften nach Dortmund an. Zwar konnte der 26-Jährige vom ART die nötige Qualifikationsnorm aufweisen, schrieb sich jedoch zu spät für den Wettkampf ein. Hintergrund: Die Ausschreibung war offensichtlich etwas unklar, denn Matthias Bühler von der LG Offenburg erlebte die gleiche Panne und leitete sogar juristische Schritte ein, um noch beim nationalen Vergleich zu starten.

Gekämpft hat auch der ART um die Teilnahme seines Schützlings.

Eine Nervenschlacht, die sich am Ende durchaus bezahlt machte. Denn ausgerechnet Stützel, der vier Stunden vor dem Rennen die Starterlaubnis erhielt, erzielte von den fünf Düsseldorfern das beste Ergebnis. Über die 3000-Meter-



Simon Stützel
FOTO: BIRKENSTOCK

Strecke zeigte er ein beherztes Rennen, das mit dem vierten Rang sowie einer persönlichen Winterbestzeit von 8:02,33 Minuten belohnt wurde. Lange hielt sich Stützel sogar auf Medaillenkurs, wurde auf der Zielgeraden aber noch eingefangen. Erster wurde der Berliner Carsten Schlangen (7:55,37 Minuten), Vize-Europameister von 2010 sowie Olympia-Halbfinalist.

Erfolgreich präsentierte sich auch Carolyn Moll

2011 und 2012, als sie jeweils auf den vierten Platz landete. Diesmal verzichtete die 22-jährige Top-Sprinterin jedoch auf eine Möglichkeit zu dieser persönlichen Titelverteidigung. „Nach meiner Verletzung an der Achillessehne habe ich noch nicht zu alter Form gefunden. Deswegen möchte ich nun in Ruhe auf den Sommer hinarbeiten und dann wieder angreifen“, sagt Moll.

Die weiteren Ergebnisse der ART-Starter: Franziska Braun (60 Meter in 7,75 Sekunden, Platz 21), Monika Zapalska (60 Meter Hürden in 8,59 Sekunden, 14.), Maike Schachtschneider (400 Meter in 55,82 Sekunden, 10.), Laura Vierbaum (800 Meter in 2:10,83 Minute, 11.).